

### 3.1 Unterrichtsentwürfe

#### III. Elternabend zum Religionsunterricht

Wir hören in Gemeinden und an den Schulen vermehrt Kritik, wenn es um das Thema Sterben und Tod in der Grundschule geht. Eltern von Grundschülerinnen und Grundschulern halten das für ungeeignet, für verfrüht, zu belastend und leisten teilweise heftigen Widerstand, um eine Auseinandersetzung damit zu verhindern. Wir möchten diesen möglichen Widerstand ernst nehmen und ihm mit dem Angebot eines Elternabends begegnen.

An zwei Stellen könnte er zur Sprache kommen:

1. als offensive Version gleich beim ersten Elternabend am Schuljahresbeginn.
2. als Reaktion auf Kritik, wenn die Unterrichtseinheit (UE) begonnen hat.

**1. Die offensive Version** hat viele Vorteile. Mit wenigen Sätzen kann die Fachlehrerin/der Fachlehrer das Projekt vorstellen:

„Ein wichtiges Thema im diesjährigen Religionsunterricht ist das Thema Sterben und Tod. Wir werden es im Unterricht anhand eines Films aus der `Sendung mir der Maus` aufgreifen, der die Kinder sicherlich sehr bewegen wird. Ich denke, Ihre Kinder werden daheim von dem Film erzählen und Sie möglicherweise mit Fragen konfrontieren, die in der Familie bisher noch nicht besprochen worden sind, weil es dazu noch keinen konkreten Anlass gab. Ich möchte Ihnen den Film deshalb gern vor Beginn der Unterrichtseinheit zeigen und auch mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.“

Sterben und Tod gehören ja zu den Tabu-Themen in unserer Gesellschaft. Wir sind nicht mehr gewohnt, darüber zu reden, uns den Fragen und Ängsten zu stellen, die damit verbunden sind. Auch konkrete Handlungen, die in der Trauer trösten, helfen und unterstützen könnten, fehlen vielen. Umso schwieriger ist es, mit Kindern darüber angemessen ins Gespräch zu kommen, Fragen zuzulassen, Antworten zu suchen, aber auch Offenheit auszuhalten.

Das wollen wir in diesem Schuljahr versuchen und ich würde mich freuen, wenn Sie der Einladung zu einem speziellen Elternabend folgen würden, damit wir Ihre Kinder bei diesem schwierigen Lebensthema gemeinsam begleiten und sie auch ein Stück weit auf eine früher oder später auftauchende konkrete Begegnung mit dem Tod vorzubereiten.“

#### **Ziel des Elternabends:**

- die Eltern auf das Thema vorbereiten
- ihnen ermöglichen, mit ihrem Kind über den Film und dabei auftauchende Fragen ins Gespräch zu kommen
- möglichen Widerständen vorbeugen

#### **Verlauf des Elternabends:**

**Begrüßung:** Sie enthält einen Dank an die Eltern, die bereit sind, sich dem Thema zu stellen, denn das ist nicht selbstverständlich.

**Hinführung zum Thema** wie in der Schulstunde (vgl. 3.1. II. UE, 3. Stunde)



## Die Maus und der Tod

„Sie lernen jetzt ein Mädchen kennen, das ungefähr so alt ist wie ihre Kinder. Es heißt Katharina und hat eine ganz besondere Lebensgeschichte. Mehr will ich jetzt gar nicht verraten. Wir schauen gleich den ganzen Film an. Den Kindern werde ich ihn in zwei Teilen zeigen, damit wir jeweils genügend Zeit zum Gespräch haben.

Ich möchte Sie bitten, zu versuchen, diesen Film einerseits mit den Augen Ihres Kindes anzuschauen:

Wie wird es in der einen oder anderen Situation reagieren?

Wie könnte es sich dabei fühlen?

Werden Erinnerungen an eigene Erfahrungen wach?

Welche Fragen wird es haben?

Andererseits:

Welche Fragen tauchen für Sie selbst auf?

Welche Antworten haben Sie?

Was bleibt offen?

### Vorführung des Hauptfilms (🌐 1.1).

#### Spontane Reaktionen und Einstieg ins Gespräch:

Leitgedanke: Die meisten Eltern sind bei diesem Thema unsicher, haben vermutlich mehr Fragen als Antworten. Sich darüber klar zu werden, ist eine gute Basis, mit den Kindern aufrichtig ins Gespräch zu kommen. Es geht nicht darum, auf alles eine Antwort zu wissen, sondern darum, sich dem schwierigen Thema zu stellen anstatt ihm auszuweichen. Das bereitet auf kommende Lebenssituationen vor.

**2. Ein reaktiver Elternabend** ist sicherlich schwieriger. In diesem Fall ist es notwendig, zunächst dem Widerstand genügend Raum zu lassen. Der Elternabend soll nicht zu Rechtfertigungen für die Unterrichtsinhalte führen sondern zu einem offenen Gespräch über diese. Dementsprechend muss einerseits die Einladung erfolgen, andererseits der Abend selbst gestaltet werden.

**Begrüßung:** Sie enthält einen Dank an die Eltern, die bereit sind, sich dem Thema zu stellen, denn das ist nicht selbstverständlich.

#### Einstieg:

1. Sammeln von Befürchtungen der Eltern.

2. Verdeutlichen, dass Sie den Widerstand gegen das Thema als Ausdruck elterlicher Sorge ernst nehmen.

3. Die eigene Entscheidung für das Thema zur Sprache bringen:

„Die Kinder sollen auf etwas vorbereitet werden, das ihnen unausweichlich in ihrem Leben begegnen wird, nämlich der Tod. Darüber im Vorfeld nachzudenken wird ihnen helfen, ihn im Konkreten zu bewältigen.“

**Weiterer Verlauf:** entsprechend oben

Vorsicht: Eine Verteidigungshaltung vermeiden und stattdessen eine Frage im Hinterkopf behalten: Was würden Sie tun / für wichtig erachten, wenn es bei uns in der Klasse passieren würde, dass ein Kind stirbt? Bei aller Besonderheit der Lebensgeschichte von Katharina – sie starb völlig unerwartet, ohne jede Vorankündigung.